



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

wieder liegt eine bewegte Plenarwoche hinter uns. Die NRW-Landesregierung hat am vergangenen die Entwürfe zum einem leider notwendig gewordenen zweiten Nachtragshaushalt 2022 und zum NRW-Krisenbewältigungsgesetz beim Landtag eingebracht. Damit wird das parlamentarische Beratungsverfahren für die Bereitstellung eines Sondervermögens von bis zu 5 Milliarden Euro zur Bewältigung der Krisensituation in Folge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine in Gang gesetzt.

Die Errichtung eines Sondervermögens ist erforderlich geworden, nachdem sich in den letzten Wochen immer deutlicher abgezeichnet hat, dass die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine Nordrhein-Westfalen härter trifft als andere Länder.

Im gesamten Haushaltsverfahren haben wir als CDU immer wieder darauf hingewiesen, dass wir aufgrund der Kurzlebigkeit von Prognosen und den sich schnell verändernden Rahmenbedingungen auf Sicht fahren (müssen). Mit den wirtschaftlichen Folgen des russischen Angriffskriegs und der Energiekrise für Nordrhein-Westfalen, die auch in den Prognosen renommierter Wirtschaftsforschungs-Institute nunmehr zum Ausdruck kommen, hat sich eine neue Situation ergeben, die ein schnelles Handeln der Landesregierung erfordert.

Mit der Errichtung des Sondervermögens „Krisenbewältigung“ reagiert die Landesregierung besonnen und entschlossen auf die zugespitzte Situation. Es ist wichtig, dass die Politik gerade in Krisenzeiten für Klarheit und Sicherheit sorgt. Hierauf müssen sich die Menschen im Land verlassen können.

Meine Einschätzung zum Sondervermögen „Krisenbewältigung“ habe ich Ihnen unten zusammengefasst.

Ein weiteres Thema in dieser Woche war die Verabschiedung der neuen Landesdüngeverordnung. Außerdem durfte ich in meiner Funktion als integrationspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion eine Rede zum Haushaltsentwurf der Landesregierung für den Bereich „Flucht & Integration“ halten.

Den Link zur Rede finden Sie wie gewohnt am Ende der Landtagsschau.

Für Rückfragen und auch Rückmeldungen können Sie sich wie gewohnt jederzeit bei mir melden!

Ihnen nun viel Freude beim Lesen!



## SONDERVERMÖGEN „KRISENBEWÄLTIGUNG“

### Augenmaß & Tatkraft in der Krise

Nordrhein-Westfalen stand bis zum Zeitpunkt des Beginns der aktuellen Krisensituation, auch Dank der guten Arbeit der CDU-geführten Landesregierung in den letzten Jahren, wirtschaftlich auf sehr solidem Fundament. So wuchs das BIP für NRW im 1. Halbjahr 2022 noch um +2,5%.

Diese Situation hat sich aber vor allem durch die Einstellung der russischen Gaslieferungen verschärft und die zuletzt massiven Energiepreissteigerungen treffen NRW aufgrund seiner energieintensiven Wirtschaftsstruktur besonders hart. So schätzt beispielsweise das Ifo-Institut für das 3. Quartal 2022 für NRW mit einem Rückgang des BIP von -2,8%, während der Bundesdurchschnitt immer noch bei einem Wachstum von +0,3 % liegt.

Neben dem prognostizierten Rückgang der Wirtschaftsleistung, einem sich schon jetzt abzeichnenden Einbruch bei den Steuereinnahmen sind weitere Herausforderungen für den NRW-Haushalt durch die Energiekrise und weitere Hilfen für die Unterbringung und Integration von Geflüchteten absehbar.

Die wirtschaftliche Lage verschlechtert sich also schneller und schwerwiegender als noch vor wenigen Wochen gedacht, und die Folgen werden rasch für die Menschen sowie die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen spürbar sein. Als Zukunftscoalition wollen wir in dieser Situation unserem Land Sicherheit geben. Wir haben keinen Zweifel, dass der Haushaltsplanentwurf der Landesregierung vor dem Verfassungsgerichtshof Bestand gehabt hätte – doch jetzt ist nicht die Zeit, in langwierigen Gerichtsverfahren auf seinem Recht zu bestehen. Eine Klärung vor Gericht hätte die Auszahlung wichtiger Krisenhilfen blockieren können, und dieses Risiko dürfen wir nicht eingehen, wenn wir verhindern wollen, dass in Krankenhäusern die Heizung heruntergedreht wird oder Stadtwerke in die Pleite gehen. Wir brauchen Augenmaß und Tatkraft in dieser Krise – das beweisen wir nun mit dem neuen Sondervermögen „Krisenbewältigung“.

## NEUE LANDESDÜNGEVERORDNUNG

### „Wir stehen an der Seite unserer Landwirtschaft“

Durch die am 1. Dezember in Nordrhein-Westfalen in Kraft getretene neue Landesdüngeverordnung wird der Umfang der als nitratbelastet eingestuften landwirtschaftlichen Flächen ("rote Gebiete") von aktuell 165.000 Hektar auf über 500.000 Hektar steigen. Das ist rund ein Drittel der landwirtschaftlichen Fläche in unserem Land.

Dabei sind es Vorgaben aus Brüssel, die die NRW-Landesregierung zu diesem Schritt zwingen. Auf mehr Landwirtinnen und Landwirte vor Ort kommen nun strengere Anforderungen an die Düngung zu. Und das in Zeiten, in denen die Landwirtschaft eh schon unter starkem Druck steht.

Natürlich gibt es nach wie vor auch Gebiete, in denen die Nitratgrenzwerte im Grundwasser überschritten werden und deswegen Handlungsbedarf besteht. Dennoch kann es nicht sein, dass auch fachgerecht arbeitende Betriebe bestraft werden. Hier muss dringend nachgebessert werden!

Jetzt müssen alle Ebenen – von der Landes- über die Bundes- bis hin zur Europapolitik – an einem Strang ziehen. Gerade der Bund ist jetzt in der Pflicht, in Brüssel auf adäquate Lösungen zu drängen und Ausnahmegenehmigungen für vorbildlich arbeitende Betriebe zu schaffen.



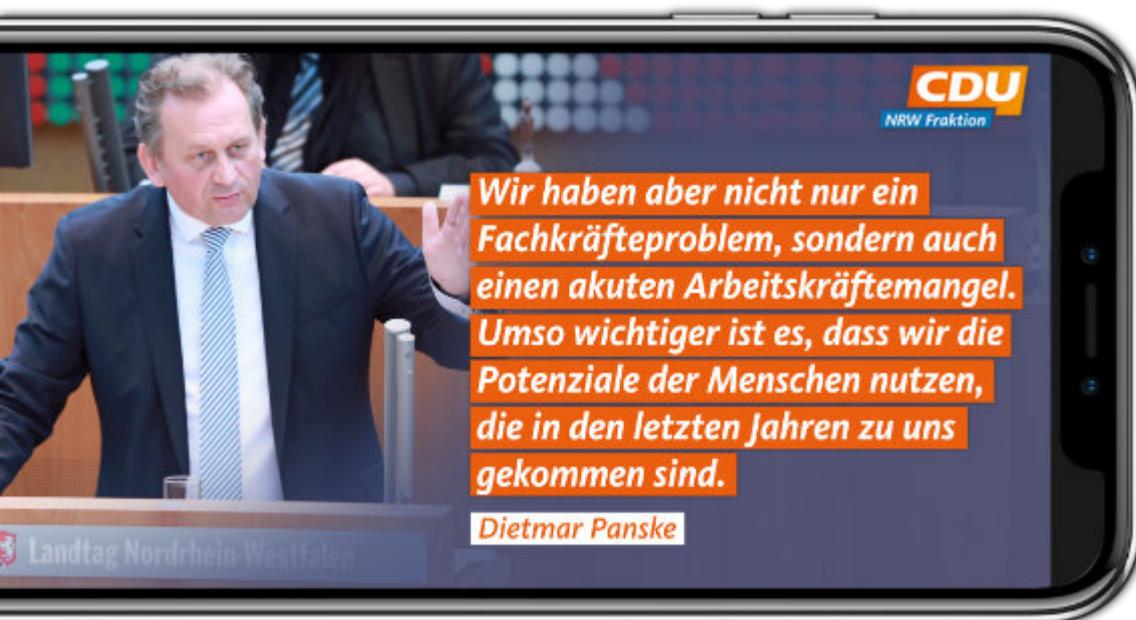
In NRW tun wir derzeit was wir können, um unseren Landwirtinnen und Landwirten unter die Arme zu greifen. Wir lassen sie in dieser schwierigen Situation nicht alleine!

Ein erster wichtiger Schritt war die Einrichtung einer zentralen Infostelle bei der Landwirtschaftskammer. Dort erhalten die betroffenen Betriebe kompetente Hilfe und Antworten auf ihre Fragen. Darüber hinaus werden wir das Nitrat-Messtellennetz weiter ausbauen, um ein genaueres Bild der belasteten Gebiete zu haben und dort zu entlasten, wo keine nachweisliche Nitratbelastung vorliegt.

Unser Anspruch ist es, Nachhaltigkeit und Ernährungssicherheit zusammen zu bringen.

**Mit freundlichen Grüßen**

Meine Rede finden Sie hier:



Einfach auf das Handy klicken, um zu meiner Rede zu gelangen.